

Datum: 06.05.2014  
Amt: 300-Ordnungsamt  
Verantwortlich: Eberlein, Heike  
Aktenzeichen: 790.60  
Vorgang:

Unterschrift

## Beratungsgegenstand

### Möglichkeiten für CoWorkingangebote in Reichenbach Antrag Freie Wähler vom 25. März 2014

|             |            |            |              |
|-------------|------------|------------|--------------|
| Gemeinderat | 27.05.2014 | öffentlich | beschließend |
|-------------|------------|------------|--------------|

Anlagen:  
Gemeinderatsantrag der Freien Wähler vom 25.03.2014

## Finanzielle Auswirkungen:

keine

## Beschlussvorschlag:

Vom Sachvortrag der Verwaltung wird zustimmend Kenntnis genommen.

## Sachdarstellung:

### 1. Definition (Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Coworking>)

#### Coworking

**Coworking** (auch **Co-working**, engl. „zusammen arbeiten“ bzw. *koarbeiten*) ist ein sich seit einigen Jahren abzeichnender Trend im Bereich Neue Arbeitsformen. Freiberufler, Kreative, kleinere Startups oder digitale Nomaden, die unabhängig voneinander agieren oder in unterschiedlichen Firmen und Projekten aktiv sind, arbeiten in meist größeren Räumen zusammen und können auf diese Weise voneinander profitieren. Coworking Spaces stellen Arbeitsplätze und Infrastruktur (Netzwerk, Drucker, Scanner, Fax, Telefon, Beamer, Besprechungsräume) auf Tages-, Wochen- oder Monatsbasis zur Verfügung und ermöglichen die Bildung einer Gemeinschaft („Community“), welche mittels gemeinsamer Veranstaltungen, Workshops und weiterer Aktivitäten gestärkt werden kann. Dabei bleibt die Nutzung jedoch stets unverbindlich und zeitlich flexibel.

#### Coworking Spaces

Die meisten Coworking-Büros befinden sich mit ca. 800 in den USA, aber auch in zahlreichen europäischen Metropolen existieren oder entstehen solche Orte. In Deutschland gibt es gegenwärtig etwa 230 Coworking-Angebote. Weltweit liegt die Zahl bei knapp 2500. Daneben existieren Initiativen, sogenannte „Jellies“, zu denen sich Leute wöchentlich oder in bestimmten Zeitabständen zum gemeinsamen Arbeiten treffen.

Die Mehrheit der Coworkingräume bieten eine Tages-, Wochen-, oder Monatspauschale an. In einigen Bürogemeinschaften hat man einen eigenen Schreibtisch mit Postadresse und Telefon, in anderen suchen sich die Besucher täglich einen neuen Platz. In den Mietkosten sind meist ein Schreibtisch sowie die Nutzung von W-Lan, Küche, Konferenzraum und Drucker inbegriffen. Für das auch in Europa zunehmend populärer werdende Coworking ist die StartUp-Metropole Berlin ein Motor der Entwicklung. Zahlreiche unterschiedliche Angebote sind im Stadtgebiet entstanden, so etwa das *betahaus* in Kreuzberg, *House of Clouds*, *co.up*, *raumstation*, *United Urbanites* und einige mehr. Die unterschiedlichen Miet-Büros grenzen sich gerade in den Großstädten teils stark voneinander ab. So ist der Schwerpunkt bei einigen auf gemeinsamer Projektarbeit, bei anderen auf besonderen Ausstattungsmerkmalen (Filmstudio, Nähstudio, Kinderhort etc.). Stark frequentierte Coworking-Angebote in anderen Großstädten sind z.B.: Kulturhafen Riverboat und Tapetenwerk in Leipzig, Metalab in Wien, Werk52 in Aachen und die Utopiastadt im Bahnhof Wuppertal-Mirke.

Auch in kleineren urbanen Räumen, besonders in Universitätsstädten, sind Coworking-Angebote entstanden, z.B. *Cowork* in Greifswald.

### **Ökonomische Betrachtung**

Neben dem Community-Aspekt liegt ein weiterer Vorteil für die Nutzer in den geringeren Kosten, die weit unter den Fixkosten für einen Arbeitsplatz in einem gewöhnlichen Büro liegen. Für einen Schreibtisch muss man monatlich mit etwa 250 Euro rechnen. Außerdem erlauben Coworking Plätze eine flexible Nutzung. Unternehmen können Spitzen im Flächenbedarf, z. B. bei umfangreichen Projekten, bei denen eine größere Zahl Freiberufler und externe Mitarbeiter benötigt wird, über den Coworking Space puffern, ohne selbst ausreichende Flächen vorhalten zu müssen. Aus Entrepreneurship-Sicht entsteht durch die Zusammensetzung der Nutzer meist ein hoch kreativer Nährboden für neue Ideen, der von Unternehmen für Open Innovation genutzt werden kann, indem z. B. gezielt einzelne Mitarbeiter auf Zeit in einen Coworking Space entsandt werden oder ganze Teile von Forschung und Entwicklung dorthin verlegt werden, um diese konsequent nach außen zu öffnen. In den USA sind in Coworking Spaces oft auch Startup-Inkubatoren angegliedert.

Auch die Coworker selber profitieren direkt von den neuen Arbeitsräumen. In einer weltweiten Studie berichtet eine große Mehrheit von einer verbesserten Interaktion mit anderen Personen, ebenso fühlen sie sich produktiver und motivierter. Etwa 40 % erzielen seit ihrer Arbeit in einem Coworking Space ein höheres Einkommen.

## **2. Antrag**

Auf Grund des vorliegenden Antrags hat sich die Gemeindeverwaltung mit der Wirtschaftsförderung im Landratsamt Esslingen sowie Coworking Anbietern im Umkreis in Verbindung gesetzt.

Generell steckt das Thema in den Kinderschuhen und wird eher in Großstädten diskutiert was aber nicht heißt, dass dies nicht auch in Reichenbach an der Fils gelingen könnte.

Aktuell gibt es verschiedene Coworking Angebote in der Region Stuttgart unter anderem in Stuttgart und Ludwigsburg sowie verschiedene Konzepte der zeitlich begrenzten Zwischennutzung von Gebäuden die oft kurz- oder mittelfristig leer stehen. Auch klassische Business-Center werben mit dem Schlagwort, „Coworking“ faktisch ist dies aber ein möblierter Büroraum mit „Full Service Paket“. Das Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation beschäftigt sich wissenschaftlich mit Arbeitswelten der Zukunft, wozu aus Coworking sicherlich zu zählen ist.

### **3. Firmierung**

Coworking Spaces arbeiten fast immer als Einzelfirma. Hier gibt es kein Franchise Modell oder ähnliches, so dass sich die Betreiber selbst das für sie geeignete Geschäftsmodell herausuchen. In Heidelberg wird die Startphase von der Heidelberger Dienste gGmbH, einem sozialen Dienstleistungsunternehmen der Stadt Heidelberg, begleitet und umgesetzt. Das Coworking 0711 in Stuttgart ist eine GbR.

Wie letztendlich die Firmengründung geschieht ist ganz im Ermessen des Gründers.

Hierbei kommt es sicherlich auch auf die Mitarbeiter der einzelnen Büros und ihr Interesse an der Kooperation an.

### **4. Räumlichkeiten**

In Reichenbach an der Fils gibt es unterschiedliche Möglichkeiten, eine solche Betriebsform anzusiedeln. Durch die Verknüpfung des Internetangebotes mit der Gewerbeimmobilienbörse der Wirtschaftsförderung Verband Region Stuttgart sind auch hier immer wieder interessante Möglichkeiten, Räumlichkeiten zu finden, gegeben. Auch könnte in näherer Zukunft eine Nutzung von leeren Büroräumlichkeiten bei der Firma Starmix in Frage kommen. Hier wird derzeit eine Planung entwickelt. Herr Gorovoy wurde über diesen Antrag informiert.

### **5. Fazit**

Alle Gesprächspartner bzgl. des Coworking Modelles haben mit sehr großem Interesse und sehr auskunftsfreudig reagiert. Bei weiterem gezieltem Interesse kann hier auch eine Gesprächsrunde initiiert werden.

Haushaltsmittel stehen für die Unterstützung einer Gründung eines Coworking Modells nicht zur Verfügung.